

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einschreibungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 63

Donnerstag, den 28. Mai 1914

50. Jahrgang.

## Die Preisträger vom Prinz-Heinrich-Flug.

Köln, 26. Mai. Zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen und der Teilnehmer des Prinz-Heinrich-Fluges gab gestern die Stadt Köln in dem prächtig mit Blumen und Blattpflanzen geschmückten Guericke-Saal ein Festmahl, bei dem die Preisverteilung erfolgte. Von den Militär- und Zivilfliegern hatten Preise erhalten:

Kaiserpreis: Leutnant Frhr. v. Thüna;  
Prinz-Heinrich-Preis: Krumstiek;  
Preis des Königs von Bayern: Leutnant von Kleist, der Beobachter des Frhr. v. Thüna;  
Preis des Großherzogs von Baden: Leutnant Plagemann, der Beobachter von Krumstiek;  
Preis des Großherzogs von Oldenburg: Oberleutnant von Beaulieu;  
Ehrenpreis des Herzogs von Braunschweig und Lüneburg und Ehrenpreis des Grafen Wedel: Leutnant von Buttlar;  
Preis des Hamburger Landwehroffizierskorps: Oberleutn. Gantelmann und Leutn. Bunde;  
Preis der Stadt Köln: Leutn. v. Schroeder;  
Preis der Stadt Münster: Schauenburg;  
Preis des bayerischen Kriegsministeriums: Leutn. Müller;  
Ehrenpreis der Stadt Hamburg: Leutnant von Hiddessen;  
Ehrenpreis der Stadt Bremen: Leutn. Müller;  
Ehrenpreis des preussischen Kriegsministeriums: Hauptmann Geerdh;  
Preis des Fürsten von Hohenzollern: Leutnant Schlemmer;  
Preis des Fürsten von Hatzfeld: Oberleutnant Koenig;  
Preis des Fürsten von Schaumburg: Leutnant von Schroeder;  
Preis der Stadt Minden: Leutnant von Beaulieu;  
Preis des Kreises Minden: Hauptm. Geerdh.

Im Verlaufe des Mahles brachte der erste Preisträger Leutnant Freiherr v. Thüna ein Hoch auf den Kaiser aus; hierauf begrüßte Oberbürgermeister Wallraf namens der Stadt Köln den Prinzen Heinrich, worauf Prinz Heinrich sich zu folgender Ansprache erhob:

„Wer heutzutage Gelegenheit hat, in der Welt Umschau zu halten, der kommt zu dem Resultat,

daß der Deutsche hochgeachtet und im Auslande gern gesehen ist, und daß das Land, dem er entstammt, hochgeachtet wird und von sehr vielen beneidet wird. Würde nur jeder, der sich Deutscher nennt und den dieses deutsche Vaterland geboren hat, was es heißt, ein Deutscher zu sein. Mancher würde vielleicht die Sprache nicht sprechen, die er spricht. Man wird uns vielleicht auch auf diesem Gebiete, das uns heute am nächsten liegt, beneiden. In kurzer Zeit hat vermöge der Opferwilligkeit des Volkes, der Opferwilligkeit der Städte, sowie der einzelnen Bundesstaaten das Flugwesen eine Entwicklung genommen, die uns mit berechtigtem Stolz erfüllen darf. Auf ein freundliches Wort des Willkommens gehört auch ein freundliches Wort der Erwidmung, und so ist es mir denn am heutigen Abend eine liebe und teure Pflicht, Ihnen, Herr Oberbürgermeister, dafür zu danken, daß Sie meinen braven Fliegern ein gastliches Heim bereitet haben, auch muß ich Ihnen dafür danken, daß Sie es vermocht haben, die Bürger dieser gastlichen Stadt dazu zu bringen, Opfer zu bringen und sie gerne zu bringen zum Ende und zum guten Ende des diesjährigen Fluges. Durch die Lande sind wir gekommen an unsern braven, alten, deutschen Rhein, und wir sind geendet in dem alten, schönen und geschichtlichen Köln. Das Glas, das ich nunmehr erhebe, gilt der Stadt Köln, der Bürgerschaft Kölns und dem Bürgermeister dieser gastlichen Stadt. Die Stadt Köln und ihre Bürger Hurra, Hurra, Hurra!“

Die Rede des Prinzen wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

## Der Prozeß Tiepolo.

Mailand, 25. Mai. (Die Plaidoyers im Prozeß Tiepolo). Mehr als einen Monat dauert schon der Prozeß von Oneglia, dessen Beweisverfahren Sonnabend geschlossen worden ist. Von heute an soll sich über Italien jene Redeflut ergießen, die hierzulande bei den Plaidoyers solcher Monsterprozesse unausbleiblich ist. Man muß bedenken, daß die Gräfin zwei Verteidiger und die Familie Polimanti auch zwei Verteidiger hat. Dabei gilt der Staatsanwalt als gefährlichster Dauerredner, der seinen Mitbewerbern nichts schuldig bleiben wird. An die Geschworenen werden elf Fragen gestellt werden, so auch, ob Notwehr vorliegt, und auch der Geisteszustand der Angeklagten,

ob sie vollständig oder nur teilweise zurechnungsfähig ist, wird in Betracht gezogen werden. Natürlich bezieht sich eine der Fragen auch auf das Vorhandensein mildernder Umstände. Den Reigen der Redner eröffnete heute der Advokat Delbello, der Vertreter der Nebenkläger, der vor allem bemüht ist, die Gestalt des getöteten Polimanti in günstigstem Lichte zu zeigen und psychologisch nachzuweisen, daß er das Opfer der Verführungskünste der Gräfin geworden ist, die das Bedürfnis nach den Eindrücken einer jungen Liebe gehabt habe. Der Redner verliest die von ihr an den Soldaten geschriebenen Ansichtskarten und behauptet, so zärtliche Ausdrücke könne nur die Geliebte gegenüber dem Geliebten gebrauchen. Er erinnert an die Aussagen jener Zeugen, die gesehen hätten, wie Polimanti die Gräfin in der Küche umarmt habe. Die Geschichte von Parsifal und Kundry, von Simson und Dalila habe sich in San Remo wiederholt. Der Vertreter der Familie Polimanti erklärt, die Gräfin habe aus Furcht, daß ihre Schande bekannt werde, das Verbrechen begangen. Sie habe das Medaillon und die Briefe zurückgefordert, und da es Polimanti verweigerte, zur tödlichen Waffe gegriffen.

Mailand, 26. Mai. Nachmittags setzte der Advokat del Bello seine Anklagerede fort, indem er die Zeugenaussagen der Offiziere der Unaufrichtigkeit beschuldigt. Der Weibrauch, den sie der Angeklagten gestreut, sei ebenso verdächtig wie die ungünstige Schilderung des Charakters Polimantis, der zwar leichtsinnig, aber gewiß nicht schlecht und gewalttätig gewesen sei. Der Redner sucht dann nachzuweisen, daß nicht Hauptmann Oggioni der Urheber der Schwangerschaft seiner Gemahlin gewesen sei. Polimanti habe von ihrem Zustand schon zu einer Zeit Kenntnis gehabt, als niemand anders davon gewußt. Auch seine Kenntnis von gewissen multihumanischen Einzelheiten des Ehelebens der Gräfin beweise, daß er ihr Geliebter gewesen sei. Bei diesen Worten springt die Angeklagte auf und schreit: „Das ist Lüge! Ich war niemals seine Geliebte; ich kann das nicht mehr ertragen!“ Der Rechtsanwalt suchte dann die Szene zu rekonstruieren, die sich an jenem verhängnisvollen Tage in der Wohnung der Gräfin zugetragen hat. Die Gräfin habe das Medaillon von Polimanti zurückhaben wollen, dieser habe es verweigert, und so habe sie ihn erschossen und sich das Medaillon bemächtigt; denn dieses, das Polimanti stets zu tragen

## Die Testamentsklausel.

Roman von G. Courths-Mahler.

(20) (Nachdruck verboten.)  
Er zog sie dicht ans Fenster heran und drückte einen Kuß auf ihre roten Lippen. Nur flüchtig war diese Berührung und sein Herz schlug ruhig und gleichmäßig dabei. Aber Eva Marie war zu Nute, als wenn mit diesem Kuß neue Lebenswonne in ihr erwachte.

„Arnim — lieber Arnim, flüsterte sie, und legte ihre heiße Wange schmeichelnd auf seine Hand. Scheu sah sie sich um und küßte ihn dann schnell noch einmal auf den Mund. Und er schloß einen Moment die Augen und dachte an Alexandra Wendhofen.

Wie ganz anders würde er beglückt gewesen sein, wenn diese statt Eva Marie hier neben ihm gestanden wäre.

Er drängte aber diese Gedanken schnell zurück und sah Eva Marie an. Wie reizend sie aussah in ihrem neuen, blühenden Glack. Wie leicht war es doch, so ein glänzendes Frauenherz glücklich zu machen. Ob er sie liebte oder nicht, darauf kam es gar nicht an. Nur daß sie an diese Liebe glauben konnte, das war die Hauptsache. Dies ist Illusion.

Eva Marie trat plötzlich erschrocken zurück. „Schwester Anna kommt“, rief sie leise. Er lehnte sich lächelnd in seinen Diwan zurück. „Sollte sie unsere Verlobung nicht erfahren?“ fragte er leise.

„Nein, bitte nicht. So lang du hier bist, soll es niemand wissen, ich — ich möchte nicht, daß Mama davon erfährt. Sie ist so — so ungerat.“ Er drückte ihr die Hand.

„Ich verstehe dich, Eva Marie — es ist mir lieb, daß du mit deiner Stiefmutter nicht so sehr sympathisierst. Doch davon sprechen wir ein andermal.“

Noch ein Händedruck, ein leiser Liebesgruß, dann ging sie der Schwester entgegen.

„Haben Sie Herrn von Leyden wieder die Langeweile fortgeplaudert?“ fragte diese lächelnd.

Eva machte ein eigentümliches, leuchtendes Gesicht bei dieser Frage, sodaß die Diakonissin sie ganz verwundert ansah.

„Herr von Leyden hatte Durst nach einem frischen, kühlen Trunk. Ich holte ihm Wasser,“ sagte sie und ging mit der Schwester ins Haus.

Während diese zu ihrem Patienten eintrat, ging Eva Marie in den kleinen Salon. Dort lag Frau Delius auf dem Diwan und jammerte über die gräßliche Hitze. Unter dem Diwan lag ein kleiner

Karton. Sie hatte wieder Kognakpralines genascht. Eva Marie kannte diese Leidenschaft ihrer Stiefmutter, wie sie auch wußte, daß diese eine heimliche Vorliebe für alkoholische Getränke besaß. Und die eigentümlich schimmernden Augen dieser Frau verrieten ihr, daß trotz mangelhafter Geldverhältnisse wieder Wein oder süße Liköre angeschafft worden waren.

Ein an Ekel streifender Widerwille trieb das junge Mädchen wieder hinaus. Sie konnte jetzt in ihrem jungen Glack diesen Anblick weniger ertragen als sonst. Daß sie sich um jeden Preis von ihrer Stiefmutter trennen würde, stand fest bei ihr. Arnim durfte einem Zusammenleben mit dieser Frau nicht ausgehört werden.

Langsam ging sie in ihr Zimmer hinauf. Da stand noch Briespapier und Schreibzeug von vorhin. Wie seltsam hatte sich ihr Geschick geändert, seit sie das Zimmer verlassen hatte. Eine heiße Dankbarkeit gegen das gütige Geschick stieg in ihr empor. Nun brauchte sie nicht voll Sorgen auf Antwort zu warten. Frau von Soltenau mochte eine andere Bewerberin engagieren. Es war schade, daß ihr Brief schon fort war. Sie konnte nun nicht gut einen zweiten folgen lassen mit einer Absage. Dazu war auch immer noch Zeit, wenn die Wahl wirklich auf sie fallen sollte.

pflegte, habe sich nicht in den Taschen des Getö- teten gefunden. Andererseits sei im Zimmer, wo sich der angebliche Kampf abgespielt habe, nicht die geringste Unordnung zu beobachten gewesen.

### Aus Württemberg.

Stuttgart, 27. Mai. Eine seit letzten Freitag als vermisst angezeigte, 16 Jahre alte Näherin wurde gestern als Leiche aus einem Baggersee bei Untertürkheim gelandet. Es liegt Selbstmord vor.

Stuttgart, 27. Mai. Wegen eines raffinierten Schwindels hatte sich der von Altmünster gebürtige Kommissionär Lorenz Ostermaier zu verantworten. Im Jahr 1912 war einem hiesigen Privatier eine Erbschaft von 100 000 Mk. angefallen, die aber erst im Jahr 1919 zur Auszahlung gelangen soll. Im Hinblick darauf suchte der Privatier ein Darlehen von 60 000 Mk. aufzunehmen und wandte sich zu diesem Zweck an einen hiesigen Kommissionär, der ihm wiederum den Angeklagten Ostermaier zuführte. Ostermaier gab an, daß er in München einen reichen Onkel habe, der bereit sei, das Darlehen zu geben. Es wurden darauf kostspielige Reisen nach München unternommen. Dort wußte es Ostermaier dann jedesmal so einzurichten, daß dem Privatier der angebliche Geldgeber verborgen blieb. Ostermaier selbst spiegelte dem Privatier stets vor, daß er mit dem Onkel unterhandelt habe und daß das Darlehen in Bälde zur Auszahlung gelangen werde. Erst als das Geld nach Wochen immer noch nicht gegeben wurde, brachte der Darlehenssucher in Erfahrung, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war. Insgesamt hat der Privatier dem Angeklagten für seine Bemühungen einen „Vorschuß“ von 700 Mk. gezahlt; außerdem haben ihn die drei Reisen mit dem Angeklagten nach München mehrere hundert Mk. gekostet, sodaß der Privatier um etwa 1000 Mk. geschädigt ist. Der Angeklagte verbüßt gegenwärtig wegen Betrugs und Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 3 Wochen. Unter Einbeziehung dieser Strafe erkannte nunmehr die Strafkammer auf eine Gesamtstrafe von zwei Jahren 5 Monaten Gefängnis.

Stuttgart, 25. Mai. Der gestrige Blumens- tag hat trotz der Ungunst der Witterung ein recht günstiges Resultat ergeben. Es wurden nahezu 3500 Mk. gesammelt, die zur Anlegung eines Bezirksdepots des Roten Kreuzes verwendet werden sollen. Herzogin Robert, die morgen nachm. hier eintrifft, will vor der Prüfung des Helfers- inmenturses noch eine Besichtigung der Paramenten- Ausstellung im Kanisushaus vornehmen.

Vom Bodensee, 27. Mai. Heute früh wurde die große Flugzeug- und Motorboot-Boche eröffnet. Das Wetter war nicht sehr günstig, etwas regnerisch, hellte sich aber im Laufe des Tages auf. Gegen 11 Uhr war ein schwerer Unglücksfall zu verzeichnen. Bei dem Handicaprennen der Motorboote überschlug sich das Sauerboot IV bei einer scharfen Kurve. Das Boot war mit drei Mann besetzt, von denen zwei gerettet werden konnten, während einer ertrank. Es ist dies der bei allen Arbeitern sehr beliebte Werkstättendirektor Kunkel, ein Vater von 8 Kindern. Die Leiche wurde heute früh geborgen und nach Arbon gebracht. Infolge des Unglücksfalls fielen die weiteren Motorbootrennen aus. Dagegen nahm um 4 Uhr das Wettfliegen seinen Anfang und nahm einen schönen Verlauf. Sämtliche fünf Flieger erledigten sich ihrer Aufgabe wundervoll. — Trotz Sprühregens wurden nach 7 Uhr seitens dreier Flieger Aufstiege veranstaltet. Dabei gelang es Ernst Stöffler, im Schnelligkeitsbewerb um den Ueberlinger See Pirih mit 25,33 Minuten zu schlagen. Pirih hat nach offizieller Zeit 27,32 Minuten gebraucht, Trocken- brod 28,55 Min., Schirmmeister 29,8 1/2 Minuten und Krämer, der außer Konkurrenz flog, 30,34 1/2 Minuten. Im Wettbewerb um den Zeppelinpreis wurde Pirih erster und Schirmmeister zweiter.

Sie räumte die Schreibutensilien fort. Und dabei überkam sie wieder mit Allgewalt das heiße Glücksgefühl. Sie sank in die Kniee im Uebermaß des Empfindens und hob die Hände.

„Mein Gott — du bist die Güte — hilf, daß ich ihn glücklich mache,“ betete sie mit Inbrunst. Und dann nahm sie ihres Vaters Bild vom Schreibtisch auf und küßte es.

„Papa, lieber Papa — so glücklich ist dein Kind geworden,“ flüsterte sie und sah mit feuchten Augen in das schmale, edelgebildete Gelehrtenge- sicht.

Wenn er das erlebt hätte! Er hatte sich so große Sorgen um ihre Zukunft gemacht, so heiße Vorwürfe, nicht besser für sie gesorgt zu haben. Nun war so gut für sie gesorgt worden.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus dem Reich.

Die schweren Gewitter der letzten Tage haben, nach einem Bericht aus Karlsruhe, teilweise großen Schaden angerichtet. In Eichstätten äscherte der Blitz vier Gebäude ein; in Langen- winfel bei Bahr fuhr der Blitz in das Haus eines Landwirts und verletzte diesen und seine Tochter schwer. In Haslach schlug der Blitz in das Elektrizitätswerk und richtete dort große Ver- störungen an. — Auch aus anderen Ländern kommen Unwettermeldungen. So wurden durch den wäh- rend der letzten Tage an der Küste von Toulon herrschenden furchtbaren Sturm 10 Fischerboote an den Felsen geschleudert und zermalmt, und bei einem Sturm auf der Wolga gingen acht mit Holz und Ralf beladene Rähne unter. In einem am Ufer liegenden Dorf wurden 42 Häuser zerstört, zehn von den Fluten mitgerissen. Es sind Opfer von Menschenleben zu beklagen. Bei Rownoje (Gouv. Samara) sind infolge des Sturmes viele große und kleine Schiffe gesunken. Auch dort sind Menschen umgekommen.

Karlsruhe, 27. Mai. In der Budgetkommission der Zweiten Kammer wurde gestern der Voranschlag für das Kraftwerk Murgwerk, der 8 840 000 Mk. erfordert, beraten. Für das Jahr 1914 werden 4 bis 5 Millionen Mark gebraucht. Voraussichtlich wird die Inbetriebnahme des Werkes bis September 1916 erfolgen. Der Preis für den Kilowatt ist einstweilen auf 4 Pfg. festgesetzt worden.

Berlin, 26. Mai. Prinz Oskar von Preußen (5. Sohn des Kaisers) hat sich mit der Gräfin Ina Marie von Bassewitz in Bristow bei Teserow verlobt.

Berlin, 27. Mai. Das preuß. Herrenhaus beriet gestern die Interpellation betr. die Maß- regeln gegen die dänische Agitation in Nordschles- wig. In Beantwortung derselben führte Minister- präsident Dr. v. Bethmann-Hollweg aus: Ich muß gestehen, daß die Verhältnisse in Nordschleswig zum Teil infolge einer maßlosen Agitation gegen das Deutschtum zurzeit unbefriedigend sind. Aber mit der gleichen Bestimmtheit erkläre ich, daß die Regierung bestrebt ist, dieser Agitation entgegenzu- treten und das Deutschtum nach Kräften zu fördern. Sie hat alle ihr zur Kenntnis gelangten Fälle bei der dänischen Regierung mit allem Nachdruck zur Sprache gebracht (Hört, hört) und die dänische Regierung hat in jedem Fall dafür gesorgt, daß Remedur eingetreten ist. Ich teile den Wunsch des dänischen Ministers auf freundliche Beziehungen der beiden Nachbarstaaten. Aber an keiner ver- antwortlichen Stelle besteht ein Zweifel darüber, daß jede Betätigung chauvinistischer Regung die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden benachbarten Reichen stört und daß eine Duldung derartiger Ausschreitungen schließlich auf die inter- nationalen Beziehungen ihre Rückwirkung aus- üben muß.

Breslau, 27. Mai. Das Domkapitel wählte den Bischof Dr. Adolf Bertram von Hildesheim zum Fürstbischof von Breslau. Der neugewählte Fürstbischof ist am 14. März 1859 in Hildesheim als Sohn eines Kaufmanns geboren, steht also im 55. Lebensjahr.

München, 26. Mai. In Wolfratshausen bei München ereignete sich heute mittag ein schwerer Automobilunfall, bei dem die 20 jährige Tochter eines Lehrers getötet und 4 weitere Insassen zum Teil schwer verletzt wurden.

München, 27. Mai. Cosima und Siegfried Wagner beabsichtigen, das Bayreuther Festspiel- haus und den sehr beträchtlichen Festspielfonds dem deutschen Volk als Stiftung zu vermachen.

Kolmar, 26. Mai. Heute mittag kurz vor 12 Uhr warf sich ein aus dem Reichsland stam- mender Soldat namens Leonhard Witz in dem Augenblick, als er von einem Gendarmen wegen Defektion verhaftet werden sollte, vor den gerade einfallenden Personenzug in Weier im Tal und wurde sofort getötet.

Aus den Vogesen, 27. Mai. In den Vogesen herrscht seit gestern Winterwetter. Auf den Berggipfeln ist die Temperatur bis 1 1/2 Grad unter dem Gefrierpunkt gesunken und überall zeigen sich starke Raureisbildungen. Seit heute nacht herrscht auf dem elsässischen Belchen und den Vogesenkämmen stark anhaltender Schneefall bei 1/2 Grad Frost. Die Höhenzüge sind mit einer Neuschneedecke überzogen. Auch im Hochschwarzwald ist ein empfindlicher Wettersturz eingetreten.

### Aus dem Ausland.

In Zürich starb im Alter von 77 Jahren der Liederkomponist Musikdirektor Prof. Dr. Karl Attenhofer, Ehrendirektor des Männerchors Zürich. Er ist durch seine Männerchorcompositionen weithin bekannt geworden.

Triest, 27. Mai. Ein Hotelautomobil stürzte

hier infolge der Unvorsichtigkeit des Chauffeurs ins Meer. Ein Hotelgast und ein Portier ertranken, der Chauffeur wurde gerettet.

Rom, 25. Mai. In dem heute vormittag abgehaltenen Geheimen Konsistorium hielt der Papst eine Ansprache, in der er zunächst seiner Trauer über die letzten Ausdrücke gab, die der Tod in die Reihen des Heiligen Kollegiums gerissen habe. Es handele sich um die Besetzung der erledigten Bischofsstühle und außerdem um die Besetzung der erledigten Stellen im Kardinalskollegium. Der Papst hob hervor, daß die Zeit andauernd voll Unruhen für die Kirche sei. Es seien angesehene, ernste Männer an der Arbeit, die die Sache der Nation und der menschlichen Gesellschaft im Auge hätten und gemeinsam an den Ideen und an den Mitteln arbeiteten, um das Unglück der inneren Unruhen und der Kriegsgreuel zu vermeiden und sowohl im Innern wie nach außen andauernd die Wohltaten eines fruchtbareren Friedens zu fördern. Diese Absicht sei vorzüglich, aber es würde sich dabei nur um wenig fruchtbare Beratungen han- deln, wenn man nicht zugleich durch die Tat dafür sorgte, daß die Lehren christlicher Gerechtigkeit und Barmherzigkeit tiefe Wurzeln im Gemüte der Menschen schlägen. Der Papst hob die verderb- lichen Folgen hervor, welche der Mangel an christ- licher Zucht nach sich ziehe, und die Hilfe, welche die Kirche der bürgerlichen Verwaltung leisten könnte. Der Papst erinnerte daran, daß gerade jetzt der hundertjährige Gedächtnistag der trium- phierenden Heimkehr des Pontifex Pius VII. nach Rom wiedergekehrt sei, des vom Schimpfe der Gefangenschaft Befreiten. Der Papst verkündete sodann die Ernennung der neuen Kardinal- deutscher Zunge: der Erzbischofe v. Hartmann (Köln), Dr. v. Bettinger (München), Czernoch (Graz) und des Fürstbischofs Dr. Bissl (Wien). An Stelle des verstorbenen Kardinals Dreglia wurde Kardinal Della Volpe zum Kammerer der heiligen römischen Kirche ernannt. Dieser ist in Ravenna am 24. Dezember 1844 geboren und von Leo XIII. in dem Konsistorium am 19. Juni 1899 zum Kardinal in petto befördert worden. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Patriarch von Lissabon Mendes Vello ernannt.

Catania, 27. Mai. Im Erdbebenobser- vatorium von Catania wurden gestern morgen um 9.48 Uhr starke Erdstöße verzeichnet. In Zafferana und Via Grande soll großer Schaden angerichtet worden sein.

In Ragusa auf Sizilien ist eine reiche Dame in ihrer Villa von falschen Polizisten über- fallen, gefesselt und um 200 000 Francs beraubt worden.

Das englische Unterhaus hat in dritter Lesung die **Home Rule Bill** mit 351 gegen 274 Stimmen **angenommen**. Damit wird sie, nach der letzten Parlamentsreform, Gesetz auch gegen den Willen des Oberhauses, und die Frage ist nun nur noch die, wie sich die Durchführung drüben auf der grünen Insel gegen den Widerspruch der Provinz Ulster gestalten wird. Im Gegensatz zu den erregten Verhandlungen der letzten Woche verlief die Schlußverhandlung über Home Rule voll- kommen ruhig. Das Haus war gedrängt voll und es wurden häufige Beifallsrufe und Gegenrufe laut, doch griff keine Erregung Platz. Nach kurzen Reden von Bonar Law und Asquith schritt das Haus in aller Ruhe zur Abstimmung. Das Ergebnis wurde ohne große Kundgebung aufgenommen, nur die irischen Mitglieder erhoben sich und brachen in Cheers aus. Die Bill wurde dann an das Oberhaus gesandt und die Nationalisten folgten triumphierend dem Beamten, der die Bill ins Oberhaus brachte.

England und Rußland sind zurzeit gute Freunde. Aber ihre Freundschaft wird sofort in die Brüche gehen, sobald die Dardanellenfrage auf die Tagesordnung kommt. Rußland läßt seine Flotte nicht für alle Zeit in das schwarze Meer einsperren; es verlangt freie Ausfahrt nach dem Mittelmeer; diese will ihm aber England wegen der Gefährdung des Suezkanals nicht zugestehen. Gibt England nicht nach, so wird Rußland die Durchsetzung seiner Ansprüche erzwingen. Der russische Marineminister hat in der Reichsduma eine Geheimvorlage eingebracht, die 200 Millionen Rubel für die Schwarzmeer-Flotte verlangt. Und mit der Schwarzmeerflotte soll eines schönen Tages die Dardanellenfrage gelöst werden.

Samara, 27. Mai. Bei einem Sturm auf der Wolga gingen acht mit Holz und Ralf beladene Rähne unter. In einem am Ufer liegenden Dorf wurden 42 Häuser zerstört; zehn wurden von den Fluten mitgerissen. Es sind Opfer an Menschen- leben zu beklagen. Bei Rownoje im Gouverne- ment Samara sind infolge des Sturmes viele große und kleine Schiffe gesunken; auch dort sind Menschen ums Leben gekommen.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Wildbad, 28. Mai.** In tiefer Trauer versetzt wurde am Dienstag die Familie des Sattlermeisters Fritz Treiber hier, indem dessen 5-jähriges, einziges Töchterchen Berta, das seinen Eltern einen Einkauf besorgt hatte, in der Hauptstraße unter ein Automobil geriet und überfahren wurde. Das Kind erlitt am Kopfe so schwere Verletzungen, daß es kurz nach dem Unfall starb. Untersuchung ist im Gange.

— (Pflingstsonderzüge). Aus Anlaß des Pflingstverkehrs kommt am Pflingstsonntag folgender Sonderzug zur Ausführung: Von Stuttgart Hbf. nach Calw und Wildbad. Stuttgart Hbf. ab 4.40 vorm., Zuffenhausen 4.53, Calw an 6.03, Anschluß an Zug 1603 Richtung Nagold, Hirsau an 6.25, Bad Liebenzell an 6.33, Neuenbürg an 7.09, Wildbad an 7.36.

**Wildbad, 27. Mai.** Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des 3. Vierteljahrs beginnen in Lüdingen am Montag, 6. Juli, vormittags 11 Uhr. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapff.

Soeben erschien: **Blatt Wildbad** der neuen geolog. Spezialkarte des Königreichs Württemberg 1:25 000 nebst Erläuterungen, mit 5 Textbildern und einem geolog. Spezialkärtchen der näheren Umgebung von Wildbad, herausgegeben vom Statist. Landesamt. Das Blatt Wildbad, ein Waldgebiet von großer Schönheit, gehört fast ausschließlich der Buntsandsteinformation an, ist ausgeprägt gegliedert durch die tief eingeschnittenen Täler der großen und kleinen Enz und Gsch; westlich greifen noch die Ausläufer des Hohlofsstocks herein mit echtem Hochschwarzwaldcharakter, gegen Osten vollzieht sich dagegen mit Eintreten des oberen Buntsandsteins ein allmählicher Uebergang in die Gäulandschaft. Durch die tiefe Erosion des Großenztales ist noch das Grundgebirge bloßgelegt; es ist fast ausschließlich Granit. In diesem treten die Thermen zutage, denen Wildbad seinen Weltruf verdankt. Die neue geologische Aufnahme hat interessante Beziehungen dieser zu den Bildungsvorgängen des Granit und der Tektonik feststellen lassen. Deshalb wurde dem Thermalgebiet noch eine besondere Darstellung im Maßstabe 1:5000 zuteil, in Gestalt eines den Erläuterungen beigegebenen kolorierten Kärtchens der näheren Umgebung von Wildbad. Sehr eingehend werden in den Erläuterungen neben den geologischen auch die hydrologischen Verhältnisse behandelt; ein besonderer Abschnitt ist den Thermalquellen ge-

widmet, ebenso bieten die Bodenverhältnisse, besonders in waldbaulicher Hinsicht, und die im Gebiet häufiger auftretenden Bodenentartungen (Ortstein, Miffen), deren Ursprung und Bekämpfung Veranlassung zu eingehenden Erörterungen. Preis der Karte nebst Erläuterungen Mk. 2.50. Zu haben bei J. Paucke, Buchhandlung, hier.

**Neuenbürg, 27. Mai.** Am letzten Sonntag brach im Rotenbachwerk in einem Abholzschuppen des Stabliments Feuer aus. In mühsamer Arbeit wurde das qualmende, aus 600 cbm bestehende, mit Sägmehl vermischte Abholzmateriale abgeräumt und immer wieder reichlich mit Wasser begossen, so daß die große Gefahr bald beseitigt war.

— Das am Samstag nachmittag niedergelagene schwere, von heftigem Sturm begleitete Gewitter hat namentlich im Calwer Bezirk, u. a. in Würzbach, durch Hagelschlag bedeutenden Schaden in Feldern und Gärten angerichtet. Die Frucht und die Obstbäume litten hauptsächlich.

**Bad Liebenzell, 27. Mai.** Bei der Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe in Pforzheim wurde u. a. dem hiesigen Hotelier Adolf Benzinger für einen sehr praktischen Dampföcher die silberne Medaille mit Ehrenpreis zuerkannt.

**Freudenstadt, 27. Mai.** Die Firma Breuninger zum Großfürsten in Stuttgart wird mit dem 43 m breiten, 20 m tiefen und 27 m hohen, vierstöckigen Bau eines großen Ferienheims auf Gut Hohenrodt nächstens beginnen. Die Arbeiten werden noch in diesem Monat vergeben werden.

**Pforzheim, 26. Mai.** Als gestern nachmittag der Bäckermeister Lötterle mit seiner Frau vom Spaziergang heimkam, fand er sein zweijähriges Mädchen im Bett erstickt vor. Es war Gas aus der Gasofenleitung ausgeströmt. Die Kleine war in Obhut einer Verwandten gewesen.

## Humoristisches.

**Tischgespräch.** „Was halten Sie vom Tischrücken, Herr General? — „Jarnischt, Gnädigste, Rehrücken ist mir lieber.“

(Fliegende Blätter.)

**Ueberraschung.** Gatte: Wohl eine sehr gemischte Gesellschaft, die bei diesen Leuten verkehrt? — Frau: Na, da war ich zum letztenmal! Denke dir, ich habe neben meinem blauweißen Kleide gefessen, welches das Dienstmädchen vor vierzehn Tagen beim Tröbler verkauft hat!

(Reggendorfer Blätter.)

**Gewissenhaft.** Bei einer Volkszählung in Bayern unterließ einem biederen Bürgermann bei der Erledigung der Zählungsliste ein kleiner Irrtum. Er setzte nämlich zu den Worten „in Summa“ die kleine und nicht ganz falsche Bemerkung „im Winter aa“ hinzu. (Jugend.)

**Uebertönt.** „Ich denke,“ sagte ein Herr zum Führer, „wir müssen doch bald zu den Niagara-Fällen kommen!“ „Ah, es sind nur noch einige Minuten“, antwortete der Führer. „Und wenn Ihre Frau für eine Sekunde aufhören würde, über ihre Dienstboten zu sprechen, so könnten wir sogar das donnernde Brausen des Wassers hören.“

**Die Köchin.** Eigentlich ist es unklug, zu heiraten. Ein Mann läßt sich nicht so viel gefallen, wie eine Herrschaft.

## Letzte Nachrichten.

Auf dem im Hafen von Libau liegenden Torpedoboot „Bogranitschnit“ explodierte ein Dampfrohr. Ein Ingenieur-Leutnant und vier Matrosen wurden verbrüht ins Hospital geschafft.

Die serbische Regierung hat in der Skup-tina einen Gesetzesentwurf eingebracht, in dem für Rüstungsausgaben 122,800,000 Frank gefordert werden.

**Athen, 27. Mai.** Die Kammer hat den Gesetzesentwurf betreffend die Abtretung der Insel Saseno an Albanien in erster Lesung angenommen.

In den Baumwoll-Lagern zu Bombay sind nahezu 1600 Ballen Baumwolle durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 2 Millionen Rupien geschätzt. Dies war der 40. Brand seit dem 23. März. Die Ursache des Brandes ist immer noch nicht aufgeklärt.

**Rom, 27. Mai.** Nach hier eingetroffenen Nachrichten beabsichtigt Rußland nicht, sich an der Landung einer Truppenabteilung in Albanien zu beteiligen. (Rußland ist auch an der internationalen Truppenmacht in Skutari nicht beteiligt. Die Meldung, daß es mit der Stellung einer Abteilung für Durazzo einverstanden sei, trug deshalb von vornherein den Stempel der Unwahrscheinlichkeit.)

**Durazzo, 27. Mai.** Die internationale Kontrollkommission hat sich nach Kawaja begeben. Der italienische Gesandte Baron Aliotti ist nach Schial abgereist, um ein genaues Abkommen mit den Aufständischen zu schließen. Aus Schial wird gemeldet, daß die Aufständischen dort neuen Zuzug aus dem Innern bekommen. Die Aufständischen von Schial sollen mit denjenigen von Kruja ein Gefecht gehabt haben. Die Fürstin hat heute morgen einige Verwundete besucht. In der Stadt ist alles ruhig.

## Öffentl. Bekanntmachung.

Es ist Anlaß geboten, die hiesige Einwohnerschaft und die den Friedhof besuchenden Personen auf folgende Friedhofbestimmungen hinzuweisen:

§ 14.

Verboten ist jede Verunreinigung des Friedhofs, das unbelegte Abreißen von Blumen, Zweigen, sowie auch Ausreißen von Blumenstöcken etc.

§ 16.

Bei Reinigung von Gräbern ist der sich ergebende Unrat auf die an den unteren nördlichen Ecken der beiden Friedhöfe zu diesem Zweck eingeräumten Plätze zu verbringen und darf nicht neben dem Grab liegen gelassen werden.

Endlich wird noch darauf hingewiesen, daß beim Verlassen der Friedhofstätten die Türen zu schließen sind. Verfehlungen gegen diese Vorschriften müßte ich unmaßstäblich zur Strafanzeige bringen.

Städtische Friedhofverwaltung:  
Brachhold.

Wildbad.

## Schweine-Bählung.

Die für Zwecke der Reichsstatistik angeordnete Schweine-zählung findet am 2. Juni 1914 statt, worauf die Schweinebesitzer schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Wildbad, den 27. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt:  
Stellw. Schmid.

## Zahnpraxis Fritzsche

früher Zittel

Hauptstr. 75. — Telefon 131

Erstes und ältestes Atelier am Platze.  
Alle modernen Arbeiten. — Mässige Preise.  
Behandlung von Kassenpatienten.

Schuhputz

**Nigrin**

färbt nicht ab

## Kochbücher

in verschiedenen Ausgaben  
sowie

**Kochrezept-Bücher**

in reichhaltiger Auswahl  
empfiehlt

**Chr. Wildbrett,**

Papier- und Schreibwaren,  
(unterhalb Russ. Hof)

Neuheit in

**Email-Schilder**

(Unterglasure)

in wetterfester Ausführung.

**Schwarzglaschilder**

Buchstaben in dauerhafter Ver-  
goldung.

**Glas-Schilder**

in verschiedener Art empfiehlt  
**C. Aberle sen.,**  
(Inh. E. Blumenthal.)

## Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, dass unser liebes, unvergessliches Töchterchen, unser einziges Enkelkind und Nichten

**Berta**

im Alter von 5 1/4 Jahren durch einen Unglücksfall uns jäh rissen wurde.

Im Namen der hinterbliebenen die tiefbetrübten Eltern:

Fritz Treiber und Frau Gisela.

Beerdigung: Freitag nachm. 4 Uhr.  
Trauerhaus: Ludwig-Seegerstr. 21

Erstklassige Feuer-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft sucht an allen größeren Orten Württembergs

## Vertreter

aus allen Kreisen. Evtl. werden auch Agenturen einzelner Branchen abgegeben. Off. unt. W. 4118 an Haafenstein & Vogler, A.-G., Stuttg., erbeten.

## Bons-Bücher

in verschiedenen Formaten sind stets vorrätig bei

Chr. Wildbrett, Papierhdlg.,  
(unterh. Russ. Hof).

STEINER'S  
**PARADIES-CHAISELONGUE**

ist das behaglichste und zweckmässigste aller Arten,  
 ein vorzügliches Ruhemöbel und Notbett

Mk. 35.— mit feststehendem Kopfkeil  
 Mk. 48.— mit verstellbarem Kopfkeil.



**Chaiselongue-Decken** in grosser Auswahl. ➔

Besichtigen Sie bitte bei Bedarf unser reichhaltiges Lager in Bettstellen, Matratzen u. Steppdecken.

**Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, A.-G., Stuttgart**

Telephon 6980

Graf Eberhardbau

Eberhardstrasse 10.

**Bekanntmachung.**

**Öffentliche Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.**

Unter Hinweis auf den oberamtl. Erlaß vom 16. ds. Mts.  
 — Enztäler Nr. 79 — werden die Schweinebesitzer aufgefordert,  
 die Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen  
 Schweinerotlauf in den nächsten Tagen auf dem Rathaus  
 zu machen, da die sämtlichen Anmeldungen spätestens am  
 30. Mai 1914 dem Rgl. Oberamt vorzulegen sind.

Wildbad, den 23. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt:  
 Stellv. Schmid.

Soeben beginnt  
 zu erscheinen

**Andrees**  
 großer  
**Handatlas**  
 neue, 6. Auflage

vollständig neu bearbeitet  
 mit den neuesten  
 Gebietsveränderungen

15 Lieferungen zu je 2 Mark

Die erste Lieferung ist soeben  
 eingetroffen und steht zur  
 Ansicht zu Diensten

Zur Entgegennahme von Bestellungen  
 empfiehlt sich

J. Paucke, Buchhandlung.  
 (Erste Lieferung zur Ansicht.)

**Tischwälsche**  
 Servietten, Handtücher etc.

liefert mit  
 eingewobenem Namen  
 in bester Ausführung und nur bewährten Fabri-  
 katen zu billigsten Preisen.

Ebenso

**Bettwälsche**

in jeder Preislage und Ausführung.

Tel. 32 **Ph. Bosch.**

**Hochzeitseinladungskarten**  
 werden rasch, schön und billig angefertigt in der Buch-  
 druckerei ds. Bl.

Telefon Nr. 33.

Druck und Verlag der A. Wildbrett'schen Buchdruckerei Wildbad (Inh.: J. Paucke). — Redaktion: Carl Klum daselbst.



**Danksagung.**

Wildbad, den 27. Mai 1914.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
 Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer teuren Mutter und Grossmutter

**Frau Emma Bosch, geb. Brecht,**

sprechen, zugleich im Namen der übrigen Angehörigen, herzlichen  
 Dank aus

Carl Bosch, Forstmeister a. D.

Emma Currie, geb. Bosch, Plochingen.

Clara Schnitzer, geb. Bosch, Wildbad.

Forstmeister Currie, Plochingen.

Modernes  
**Briefpapier**  
 und  
**Couverts**

in eleganten Kartons  
 empfiehlt  
 Chr. Wildbrett,  
 Papier- und Schreib-  
 waren  
 (unterhalb Ruff. Hof).

**Cacao**  
 van Houten, Suhard  
 Sie. Française  
**Chocolade u. Tee**  
 verschiedene Marken und Pack-  
 wie auch lose, empfiehlt  
**G. Lindenberger.**

**Ia. Fussboden-Lacke**  
 in diversen Farben, rasch und  
 gut trocknend, empfiehlt  
**Rob. Treiber.**

Wildbad.  
 Zu  
**Gelegenheitsgeschenken**  
 empfehle:  
**gut verfilberte Tafelbestecke,**  
 mit und ohne Stuis,  
 von Gebrüder Hepp in Pforzheim;  
 sowie sonstige verfilberte Gegenstände, wie  
**Aufsätze, Figuren, Randservice usw.**  
 Aus meinem reichhaltigen Lager in **Glas-,**  
**Porzellan- und Steingut** empfehle ich:  
**Wein-, Bier- und Likörservice**  
**Kaffee-, Tee- und Speisefservice**  
**Waschgarnituren, Küchenservice**  
 einfach bis feinst,  
**Weck's Einkoch-Apparate;**  
 ferner  
**Wand- und Brotteller,**  
**Vasen und Blumentöpfe,**  
**Büsten, Figuren und Nippes.**  
**C. Aberle sen.,**  
 Inh.: E. Blumenthal.





**Paul Treiber**, Baddiener  
Hägele, Hr. August, Bäckermeister  
Mühlhausen, Els.

**Villa Viktoria**  
Gölltz, Hr. M., Kaufmann Chemnitz  
**Oberbaddiener Wandpflug We.**  
Schlipf, Frl. Maria Seehof b. Backnang  
**Wilh. Weber** (Haus Weber)  
Zülle, Hr. Georg, Privatier Freudenstadt  
**Villa Weizsäcker**  
Loeser, Frau Adele Berlin  
Lilienthal, Frl. Hilda Berlin  
Noack, Hr. Hauptmann, mit Frau Gem. Bromberg

**Villa Wetzel**  
Crottet, Frau M., mit Familie Petersburg  
Dawidoff, Frau Marie Petersburg  
Blume, Hr. Otto, Bürgermeister a. D., mit Frau Gem. Sebnitz, Sachsen

**Erholungsheim**  
Kohn, Frau Karoline  
Frabold, Frau Luise  
Springer, Frl. Berta  
Scheurer, Frau Emma  
Schick, Frl. Mathilde  
von Voigt, Fr. Helene  
Abelein, Frl. Rosa  
Volz, Frl. Anna  
Ludwig, Frl. Anna  
Hoss, Hr. Max

**Krankenheim**  
Hertfelder, Sofie, Stuttgart. Wiedmaier, Berta, Stuttgart. Dannecker, Luise, Böblingen. Köhlein, Sofie, Obersontheim. Troll, Marie, Friedrichshafen. Gunkel, Barbara, Rexingen. Kaiser, Wilhelmine, Stuttgart. Kunz, Magdalene, Stuttgart. Schuler, Marie, Göppingen. Bayer, Katha-

rina, Mettingen. Naber, Anna, Maichingen.  
Bühler, Katharina, Plünderhausen. Haas, Luise, Stuttgart. Gutmann, Sofie, Kochendorf. Gansser, Sofie, Stuttgart. Bucher, Maria, Wellendingen.  
Heilbronn Holder, Rosa, Münster a. N. Kächele, Luise, Stuttgart. Meergans, Marta, Stuttgart. Hills, Theresia, Böhringen. Stierle, Marie, Tuttlingen.  
Heilbronn Kuntz, Luise, Sontheim a. N. Conzelmann, Judith, Tailfingen. Brahm, Maria, Messstetten. Maier, Marie, Ohmenhausen. Bauer, Walpurga, Laubach.  
Heilbronn Fleck, Helene, Jagstfeld. Gross, Eugenie, Euingen.  
Zuffenhausen Heirich, Marta, Stuttgart. Weckerle, Wilhelm, Stetten.

**Herrnhilfe**  
Hartmann, Frau Pfarrer Cannstatt  
Luckert, Frau Winnenden

Zahl der Fremden . . 2720

## Karl Schrempf, Kürschnermeister

Wessliche 5 Pforzheim Telefon 2404

Fabrik und Lager  
feinster Pelzwaren,  
Hüte und Mützen.

## Fritz Schumacher, Pforzheim

Geopoldstrasse 1.

Erstklassiges Einkaufshaus  
für  
**DAMEN-MODEWAREN**  
und  
**Herren-Artikel.**

Spezialität:

**Weisse und farbige Oberhemden,**  
Kragen, Manschetten, Vorhemden.

Stets das Neueste in Cravatten, alle Formen, namentl. Selbstbinder.

Grosses Lager in  
**Sportartikeln:**

Rucksäcke, Sportstrümpfe, Sporthemden, Gamaschen.

**Trikot-Unterkleider**

für Damen, Herren und Kinder.

Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensokken.

Täglicher Eingang der neuesten

**Kleiderbesätze**

Seidenstoffe, Samme, Spitzen, Bänder etc.

**KINDERHÜTE** in grosser Auswahl.

Komplette Baby-Ausstattungen.

Regenschirme :-: Lederwaren.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Aufmerksame Bedienung. Streng reell.

## Karl Apfel, Pforzheim,

Blumenstrasse 12.

Grosses Lager

in

**Reise-  
Artikeln.**



Grosses Lager

in

**Reise-  
Artikeln.**

Reisetaschen, Plaid-Hüllen, Koffer,  
Handkoffer, Rohrplatten etc.

Prompte Bedienung.

Billige Preise

## Damenbinden und Gürtel

empfiehlt

**Anna Bauer**  
Hauptstr. 9.

Frisch eingetroffen:

**Prima Schellfisch,**  
Cablian,

Notzungen

u. Merlan.

Ad. Blumenthal.

## Aus erster Hand

kaufen Sie Staubbesen, Kehrwische, Ia. Rosshaar-  
besen, sowie sonstige Puhbürsten von der

**Pforzheimer Bürstenfabrik G. m. b. H.**

Ladengeschäft Berrennerstr. 1, Ecke Lammstr.

Telefon 871.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Wettermäntel**, wasserdicht imprägniert

**Bozener-Mäntel**, alle Grössen, von Mk. 20  
bis Mk. 32.—

**Pelerinen**, leicht und mittelschwer, von Mk. 10  
bis Mk. 30.—

**Sports-Anzüge**, Sportgürtel, Sport-Juppen,  
Knaben-Garderobe, Bleyle's Knabenanzüge,  
feine wollene, gestrickte Westen

**Fantasie-Westen**

von Mk. 3.— bis Mk. 16.— per Stück

**Lüsterjoppen** in grau, schwarz und blau  
Bademäntel Frottierwaren Bade-Anzüge.

**Ph. Bosch, Tel. 32.**

Patentierete

**Einlage für Nachtlische**

aus impr. Holzfilz

verhindert läblen Geruch, bakterientötend, luftreinigend,  
schalldämpfend.

Arztlich empfohlen.

Per Stück 25 Pfg., von 100 Stück ab zu Fabrik-  
preisen. Alleinverkauf

Robert Treiber.

**Gesucht**

in allen Orten, Städten und  
Dörfern, wo wir noch nicht  
vertreten sind, anständige männ-  
liche oder weibliche

**Vertreter,**

welche der Kundschaft unsere  
Artikel: Allerfeinste, butter-  
gleiche **Margarine**, ge-  
brannten **Kaffee**, **Dhiana-**  
**Extrakt**, **Schinken-Erbs-**  
**Wurst**, fetten **Margarine-**  
**Käse**, wöchentlich frisch, von  
1 Pfund an, ins Haus bringen  
gegen **guten Verdienst**. Es  
kann auch als Nebenbeschäf-  
tigung von pensionierten Be-  
amten, Handwerkern, Arbeitern  
oder deren Frauen besorgt  
werden.

**MOHR & Co., G. m. b. H.,**

Altona-Ottensen.

**Blütchen**

Milteser, Pusteln, sowie alle Arten  
von **Hautunreinigkeiten** und Haut-  
ausschläge verschwinden beim täglichen  
Gebrauch der echten

**Steckenpferd-  
Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul  
Stück 50 Pf. Zu haben bei:

**Hofapotheke, Hans Grundner**  
Nachf., G. Erdmann, Coiffeur  
Chr. Schmid, Fr. Schmeltz,  
Robert Treiber.

**Dampfwasch-  
anstalt Birkenfeld**

Wir machen Interes-  
santen darauf aufmerk-  
sam, daß unser Kraft-  
wagen im Monat Mai  
jeweils **Montags** und  
von Juni ab **Montags**  
und **Donnerstags** nach  
**Wildbad** kommen wird.  
Bestellungen erbitte mir  
per Telefon oder per  
Postkarte.